



**THORE**  
REGENBOGEN

# 1 HALLO IHR

Hallo Ihr, die wir, ein Stück des Wegs gemeinsam gingen  
Mal kurz, mal lang, mal einfach auch nur so  
Hallo Ihr, die ich, verletzt, gerührt, ermutigt hab  
Und Ihr, die mich, gehalten und verraten habt  
Geliebt, gehasst, betrogen habt...

Wo wär ich heut nur ohne Euch?  
Welche Strassen blieben mir?  
Wär nur ein Bruchteil meiner selbst  
Und selbst der ein Blatt im Wind  
Wo wär ich heut nur ohne Euch?  
Welche Wege könnt ich gehn?  
Einfach so? Ohne Euch?

Hallo Ihr, die ich, vor den Kopf gestossen hab  
Und Ihr, die mich, erinnert und verlassen habt  
Hey Ihr, die wir - ha - die wir zerstritten und verbrüdet sind  
Vermählt, getrennt, zusammen sind

Hallo Ihr, die wir, noch ein Stück des Wegs gemeinsam gehen  
Auch Ihr, die wir getrennte Wege für uns sehen  
Und uns vielleicht nie wieder sehen...





## 2 LASS UNS GEHEN

Und endlich sind die Bäume wieder grün  
Es fängt wieder von vorne an  
Alles zurück auf Los  
Nicht nur der Narr dreht sich im Kreis  
Ist heute jung schon morgen Greis  
Nur ein Ende gibt dem Leben seinen Glanz

Was wären die Götter ohne uns  
Was wohl ein Hirte ohne Vieh  
Wie geht's der Schönen in der Modelagentur?  
Kleine Welten brauchen Grenzen  
Grenzen geben Sicherheit  
Sicherheit macht noch die größte Welt ganz klein

Gib mir die Hand und steh auf  
Wir springen einfach raus  
Leben tief, intensiv, lassen alles hinter uns  
Gib mir die Hand, bitte komm her  
Ich kann das hier nicht mehr  
Lass uns gehen, einfach gehen, es gibt noch so viel mehr

Denn jede Strasse die ich geh, führt letztlich nirgends wirklich hin  
Dennoch scheint es nicht egal, wohin ich lauf.  
Nur die Kälte macht's wohlilig warm, nur die Nacht den Tag so hell  
Das Andre kann alleine niemals sein

Der Baum scheint gleich und ist es nicht  
Zeigt nur ein ähnliches Gesicht  
Mehr ein Symbol, für das was wirklich ist.  
Wir glauben nur das was wir sehen  
Und sehen die Blätter wieder gehen  
Sehen die Kugel vor lauter Kreisen nicht

### 3 KOPFKINO

Ich wollte alles noch mal sehn  
Noch mal von vorne losgehn  
Irgendwie die Zeit ein gutes Stück drehn  
Ne gute Fee war nicht da  
Egal wo ich auch hinsah  
Kein Weg zurück und ist er auch noch so nah - tja

Ja Momo lachte nur kurz  
Und Marty war schon weit weg  
Doc Brown erfand mal wieder irgend nen Dreck  
Ich merkte: will ich zurück  
In meinem eigenen Stück  
Geht das wohl nur mit einem recht üblen Trick:

Auf geht's ins - Kopfkino - ja alles nochmal  
Ich will ins - Kopfkino - ich war hier schon mal  
Denn hier im - Kopfkino - läuft ein ganz wilder Film  
Ja hier ins - Kopfkino - will ich wieder hin!

Die blöde Ex ist schon da  
Macht selbst den Himmel zur Qual  
Ich mach den gleichen Mist jetzt einfach noch mal  
Der Schurke setzt wieder an  
Die Dame lächelt charmant  
Gleich kommt das Auto schnell von vorn wieder ran - Bamm

Auf geht's ins...

Das ist doch irgendwie Quark  
Der Blick nach vorn geht zurück?  
Da mault die Ex und macht sich fort -  
ha - zum Glück  
Da war der Griff tief ins Klo  
Die Eltern - klar - sowieso  
Alles real und wahr:  
jetzt geht's wieder los

Auf geht's ins - Kopfkino -  
Zeig nochmal die Qual  
Ich will ins - Kopfkino -  
und grad noch einmal  
Denn hier im - Kopfkino -  
da bin ich zuhaus  
Ja hier im - Kopfkino -  
find ich nie mehr raus!



# 4 GEMEINSAM ALLEIN

Und wie der Wind die Wiesen streift  
Wie die Wellen vergehen  
Die Welt sich dreht, ein Sonnenstrahl  
In Deinem Glas zerbricht

Und wie die Wolken kommen und gehen  
Als wär's genau so gewollt  
Ganz ohne Ziel mit festem Schritt  
Wohin der Wind uns weht

So will ich leben  
Und ganz mit Dir sein  
So will ich leben  
Gemeinsam Allein  
Ein Abenteuer, jetzt und hier  
Hier mit Dir, und mir...

Und wie der Frühling kommt und blüht  
Alles zu seiner Zeit  
Die Schneeflocke im Winter sich  
Letztlich mit dem Meer vereint - Genau so!

...im Wir.



# 5 LAND DER SCHWEINE

Du hältst die Frau im Arm  
Vielleicht hast Du sie geliebt?  
Vielleicht wolltest Du auch nur helfen  
Als nur noch Staub um Euch war  
Als das Dach über Euch knackte  
Als Euer Lied zu Ende war

Hey danke für die Kleider  
Gut n Drittel haben wir noch  
Die nicht zu eng gekauften  
Noch nicht nach Afrika entsorgten  
Mensch wir haben doch auch Probleme  
Was schaust Du denn so kalt?  
So läuft das hier!

Willkommen im Land der Schweine  
Willkommen bei uns Zuhause  
Willkommen im Land des Reichtums  
Im Land der Nimmersatts

Wir geben Euch doch Arbeit  
Wir geben Euch zu tun!  
Ne kleine Perspektive  
Was heißt hier „Hungerlohn“?  
Es reicht doch für ein Wellblech  
Und Deine Kinder kommen durch  
Ist das nix?  
Denk doch mal an die!

Willkommen...

Ich kann Dir auch nicht helfen  
Wir haben uns das verdient  
Wir sind halt fleißig, pünktlich  
Gepaart mit strenger Disziplin  
In Deiner Religion  
Wird man doch wiedergeboren  
Hey super, dann komm doch jetzt zu uns  
Als Deutscher bist Du hier -  
genau wie wir...

Willkommen...

Hallo  
Hallo  
Mach's gut





## 6 HERBST

Ich weiss, ich hab geschworen, ich bliebe ewig hier bei Dir  
Und hab's auch ganz genau so gemeint, gefühlt  
Klar hab ich gewusst alles ändert sich andauernd  
Beständigkeit gilt nur dem Wandel selbst

Doch hätte ich nie geahnt, dass dieses tiefe Gefühl  
Das mich mit Dir verband, verschmelzen liess  
Vorbei gehen kann, wie der Sommer, den der Herbst erst leise grüsst  
Und dann mit Sturm um Sturm verdrängt, besiegt

Und Du bist in meinem Herzen, bist ein Teil von mir  
Und ich wünsche mir, das bleibt so lange ich bin  
Doch wenn wir nicht loslassen, was jetzt ist  
Und wie wir sind  
Verlieren wir alles – das will ich nicht.

Ganz ehrlich, will gar nicht wissen, wieso weshalb warum  
Mir reicht die Klarheit, die hier ausgebreitet liegt  
Seh auch Leere und die Tür, die leise nach mir ruft  
Ich kann nicht anders, ich muss da durch

Ich sehe Freiheit in Dir blitzen, umgarnt von Schmerz und Angst  
Bitte glaube mir: genau so geht's mir auch  
Doch nur durch Freiheit kann die Liebe wachsen, pflegen und gedeihen.  
Nur ohne Wir – gibt's noch ein Uns.

Ich weiss ich hab geschworen, ich wäre ewig für Dich da  
Und das halt ich auch – versprochen.

# 7 GEGEN DIE WAND

Mal wieder klopf'ts an meiner Tür  
Schon wieder da, noch so vertraut  
Ich mache auf: na du, wie geht's?  
Was magst mir dieses Mal versau'n?

Sieht noch so aus wie letztes Mal  
Schau dich nur um, s'alles bereit!  
Ich geh schon mal raus und zieh mich an  
Wird's wieder heiß, nur Wüstensand?

Ein Tauchgang ohne Sauerstoff  
Ein tiefer Fall ins schwarze Loch?  
Bereit zum nächsten fiesen Schritt  
Ich komme überall hin mit - überall!

Und alles was uns mal verband  
Fahr ich jetzt gleich gegen die Wand  
Einfach so  
Du musst versteh'n sie war schon hier  
Da wusste ich noch nichts von Dir  
Und unserer Zeit

Und wieder klopf'ts an meiner Tür  
Ich blieb so gerne hier bei Dir  
Die Tür geht auf, sie schaut mich an  
und nimmt mich ganz in ihren Bann

Auch diesmal muss ich wieder mit  
Auch diesmal gibt es kein zurück

Denn alles was uns mal verband  
Fahr ich jetzt gleich gegen die Wand  
Es muss so sein  
Jetzt schau doch hin, guck sie Dir an  
Wie könnte ich dagegen an?  
Sie ist so stark  
Viel zu stark

Mal wieder klopf'ts an meiner Tür  
Ich schick mein Leben hin zu ihr  
Die Tür geht auf, ist niemand da





## 8 JESSIE

Sie ahnt das ist zu wenig, vermisst das „Mehr“ schon mal  
Der Preis - meint sie - wär Freiheit, und die gibt sie nicht her  
Sie weiss um ihren Zauber, traut ihrem Bauchgefühl  
Und dann flattern ihre Arme im Takt lauter Musik

Sie verlangt dass Du mal fies bist, die Welt auch cooler siehst  
Und packt gleich ihre Sachen, wenn Du's einmal nur versuchst  
Sie geht einen Schritt nach vorn, und drei wieder zurück  
Sagt das sei ihr Weg, und geht den, Stück um Stück

Jessie, wo soll das hinführ'n? Hast Du denn ein Ziel?  
Wie lange willst Du Dir das noch antun?  
Jessie, wo soll das hinführ'n? Willst Du denn ein Ziel?  
Oder ist Dir das schon wieder viel zu viel?

Sie lächelt und verzaubert, jeden um sie rum  
Aus ihr strömt eine Schönheit, die macht dich taub dann stumm  
Sie weiss das und genieusst, jedesmal aufs Neue  
Und dann flattern ihre Arme im Takt lauter Musik  
So schön, ja so schön

Jessie, wo soll...

Jessie weiss was ihr gut tut, das weiss sie ganz genau  
Da brauchst Du auch nichts sagen, oder ihr zu nahe kommen  
Genau da wo sie steht, genau da will sie hin  
Aber wie man Nachts durchschläft, das weiss Jessie nicht

# 9 DAS BILD

Da ist ein Bild ein toller Typ  
Kraftvoll, klug ein ganzer Mann  
Der nicht nur fliegen, programmieren  
Nein auch Windeln wechseln kann

Das Bild ist schön, gefällt auch mir  
Sass auch ne ganze Weile bei  
Hab die Ecken und die Kanten  
Fein geschliffen und gefeilt

Offenbar genügt's mir nicht  
Einfach ich und jetzt zu sein  
Irgendwie scheint das zu wenig  
Nicht genug und viel zu klein

Also blas ich mich halt auf  
Tu was ich glaub das Euch gefällt  
Simuliere hier ein Leben  
Tu so als ob von früh bis spät

Und ich gebe mich jetzt frei  
Zerreiß mein Bild – Aus, Schluss, vorbei  
Und mach mich auf den Weg zu mir  
- Ja auf den Weg zu mir

Denn während ich hier nur gefalle  
Verrinnt mein Leben Stück um Stück  
Für'n bisschen Beifall, Anerkennung  
Ein wenig Halt, ein kleines Glück

Vertrau mir nicht, hier ist nichts echt  
Egal wie farbenfroh es scheint  
Bin getrieben, ziellos, bettelt  
Hier gib'ts nichts für Dich zu holen

Und ich gebe mich jetzt frei  
Zerreiß mein Bild – Aus, Schluss, vorbei  
Und mach mich auf den Weg zu mir  
- Hohe Berge tiefes Tal  
Und ich gebe mich jetzt frei  
Zerreiß mein Bild – Lass mich vorbei  
Der Weg ist lang ich muss jetzt los – endlich los

Wie könnt ein Bild Dich wirklich lieben  
Innig und tief mit Dir verbinden  
Wie könnt ich Dich zu mir einladen  
Wenn ich nicht weiß  
Wer und wo ich wirklich bin?  
Wirklich bin  
Keine Ahnung, tut mir leid!

Ich bleib jetzt bei der Wahrheit  
Sag genau das was ich denk  
Mache keine Kompromisse  
Wo ich mich nur bei verrenk

Keine Ahnung wo das hinführt  
Und ob mich dann noch wer mag  
Bitte versteht, ich bin mich suchen  
Und mit dem Bild find ich mich nie

Und jetzt gebe ich mich frei  
Zerreiß mein Bild – Aus, Schluss, vorbei  
Und mach mich auf den Weg zu mir  
- Und der Weg ist jetzt Dein Ziel

Und so gebe ich mich frei  
Zerreiß mein Bild – Lass mich vorbei  
Der Weg ist lang ich muss jetzt los –  
endlich los





# 10 REGENBOGEN

Wir hatten uns knapp verpasst  
Warst kaum da, schon wieder fort  
Es ging alles so schnell, so schnell,  
so schnell  
Viel zu schnell für mich

Hab mehr mich selber gesehen  
Meine Nöte und Wunden  
Nicht Dein Wesen beschützt  
Dich gesehen, Dich geliebt,  
Dich gefühlt hier bei mir

Und jetzt stehe ich hier  
Hier am Regenbogen  
Zwischen Zeit, Raum, und uns  
Hier am Ende der Welt  
Vielleicht kommst Du ja her  
Hier zum Regenbogen?

Ich würd Dir gern so viel sagen  
Erzähl'n von Scham, Schuld und mir  
Und mich dabei versöhnen  
Mit Dir – doch mit wem, wann und wo?  
Und wieso solltest Du das tun?

Es gibt Fehler die sind  
Und für die Ewigkeit  
Da gibt's nichts mehr zu klären  
Schön zu mal'n, abzuwägen

Und jetzt stehe ich hier  
Hier am Regenbogen  
Zwischen Zeit, Raum, und uns  
Hier am Ende der Welt  
Vielleicht kommst Du ja her  
Hier zum Regenbogen?

Und tanzt mit mir  
Ich fleh Dich an: tanz mit mir  
Bitte tanz mit mir  
Tanz mit mir

Ich schenk Dir mein Leben  
Tu damit was Du willst  
Ich kann Dir nichts mehr  
sonst geben  
Das ist alles, was noch  
zählen kann

Und jetzt tanzen wir Zwei  
Hier am Regenbogen  
Zwischen Zeit, Raum, und uns  
Hier ums Ende der Welt  
Und jetzt tanzen wir zwei  
Hier am Regenbogen





1 HALLO IHR

2 LASS UNS GEHEN

3 KOPFKINO

4 GEMEINSAM ALLEIN

5 LAND DER SCHWEINE

6 HERBST

7 GEGEN DIE WAND

8 JESSIE

9 DAS BILD

10 REGENBOGEN